

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 fr.
„ Donnerstags- „ 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).
Manuskripte werden nicht retournirt.

Der erhöhte Zonentarif.

Lugos, 22. Jänner.

Laut Verständigung der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen tritt auf den Linien derselben am 1. März l. J. ein neuer Personentarif ins Leben, mit welchem im Nachbarverkehre die Aenderung eintritt, daß die zwei Zonen desselben um eine dritte vermehrt werden, für welche die Fahrpreise unter Aufrechterhaltung der für die 1. und 2. Zone dermalen bestehenden Fahrpreise für die 1. mit 50 fr., für die 2. mit 30 fr. und für die 3. mit 20 fr. festgesetzt werden.

Im Zusammenhange hiemit wird jedoch gleichzeitig auch eine Regulirung der Zoneneinteilung der Stationen für den Nachbarverkehr in der Weise vorgenommen, daß alle stationsweisen Relationen bis inklusive 10 Kilometer in die 1., vom 11. bis inklusive 15., in die 2. und vom 16. bis inklusive 20. Kilometer in die 3. Zone des Nachbarverkehrs eingereiht werden, wogegen alle jene Relationen, deren Entfernungen über 20 Kilometer beträgt, nunmehr in die 1. Zone des Fernverkehrs fallen.

Zu diesem Behufe wird zu dem, einen integrierenden Theil des Personentariifs bildenden Anhang — enthaltend die Zoneneinteilung der Stationen — an dem obigen Tage ein II. Nachtrag eingeführt, in welchem die auf Grund

der Vorstehenden vorgenommenen neuen Zoneneinteilung der Stationen für den Nachbarverkehr enthalten ist.

Infolge der vorstehenden Verfügungen treten im Nachbarverkehre theilweise Erhöhungen, andererseits aber auch Fahrpreismäßigungen ein, bezüglich solcher bis inklusive 20 Kilometer reichenden Relationen, welche gegenwärtig in die 1. Zone des Fernverkehrs eingereiht sind, nach der neuen Zoneneinteilung jedoch in die 3. Zone des Nachbarverkehrs fallen.

Rücksichtlich des Fernverkehrs werden im Allgemeinen nur die Fahrpreise der I. Klasse erhöht und zwar für Personenzüge um circa 20% und für Gützüge 25%, wogegen die Fahrpreise der II. Klasse nur in der 13. und 14. Zone, und zwar sowohl für Personen- als auch für Gützüge um geringe Beträge, und zwar von 10 fr. bis 1 fl. erhöht werden.

Alle vorangeführten Aenderungen treten auch im Verkehre zwischen den Stationen der kön. ung. Staatsbahnen und den ungarischen Stationen der Kaschau-Oderberger Bahn ins Leben, nachdem auf den ungarischen Linien der letzteren Bahn die gleichen Aenderungen zur Einführung gelangen.

Desgleichen werden auch die rücksichtlich des Verkehrs der kön. ung. Staatsbahnen mit den Stationen der im Betriebe der Letzteren stehenden Vizinalbahnen und den übrigen

ungarischen Bahnen, sowie den Stationen der k. k. österr. Staatsbahnen, der österr.-ungar. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, der Südbahn, der k. k. Militärbahn und den bosnischen Bahnen, der rumänischen Staatsbahnen, der serbischen, bulgarischen und orientalischen Bahnen bestehenden direkten Personentariife am 1. März l. J. neu ausgegeben.

Wenn die Fahrpreise in der I. Klasse erhöht werden, so haben wir dagegen gar nichts einzuwenden, denn auch so wird das Reisen der reichen Leute in Ungarn noch immer verhältnißmäßig billiger als anderswo sein, und dabei werden diese reichen Reisenden es auch bequemer haben, wenn vielleicht eben in Folge der erhöhten Preise in der I. Klasse, diese Wagenklasse weniger benützt werden wird. Ebenso kann es nur für richtig befunden werden, daß der Fahrpreis der III. Klasse keine Veränderung erfährt, denn hiedurch würde die heilsame Wirkung des gesammten Zonensystems ertödtet werden.

Entschieden mißbilligt muß aber jedwede Vertheuerung des Nachbarverkehrs werden. Auch in der II. Klasse dürften hier die Preise nicht erhöht werden, so überaus wichtig ist hier die Erleichterung des täglichen Verkehrs. In nichts äußerte sich so sehr segensreich das Zonensystem als in der Einführung

FEUILLETON.

Ein malayisches Hoffest.

Aus Befan (Sultanat Pahang) schreibt man: „Vor kurzem fand hier am Hofe des regierenden Sultans Achmet eines der seltensten und merkwürdigsten Feste statt, das die Kultur der Malaien aufzuweisen hat. Vor kurzem wurde eine Lieblings Tochter des mächtigen Sultans von Trengganu (ebenfalls ein Schutzstaat der Engländer auf der Halbinsel Malakka) gelegentlich einer Reise der jungen Fürstentochter festgehalten und seinem Harem einverleibt. Sultan Achmet schäumte vor Zorn, allein der englische Resident in seiner Hauptstadt Befan gestattete ihm nicht, dem Sultan von Trengganu den Krieg zu erklären, sondern versprach, die junge Dame, Namens Tunku Long, auf diplomatischem Wege in die Arme ihres Vaters zurückzuführen. In seiner Ohnmacht that Seine Hoheit Sultan Achmet das Gelübde, im Falle der Erfüllung dieses Versprechens seinen Unterthanen ein Fest zu geben, wie es in den Annalen seines Reiches (von der ungefähren Ausdehnung Württenbergs und Badens) noch nicht vorgekommen ist.

Um seine Tochter von dem ihr angethanen Schimpf rein zu waschen, gelobte er, diese in Büffelblut zu baden. Tunku Long kehrte wirklich

vor einigen Wochen nach Befan zurück, und ihr Vater führte die Gelübde, im Malayischen Zemafat genannt, thatsächlich aus. Tausende seiner Unterthanen wurden durch einige Boten nach der Hauptstadt geladen und während der letzten Woche festlich bewirthet. Am zweiten Tage der Festwoche wurde dem Gelübde gemäß Tunku Long in Büffelblut gebadet, ein Ereigniß, das an die Märchen von „Tausend und Eine Nacht“ erinnert. In dem großen Vorhof der Zitana wurde eine große Wanne aus reinem Silber aufgestellt festlich geschmückte Hofbeamte, unter Leitung des Hohenpriesters, führten sechs gefesselte Büffel zu der Silberwanne, und den Hals der Thiere durchschneidend, ließen sie das Blut in die Wanne fließen. Als diese mit dem rauchenden Blute gefüllt war, wurde sie in den Thronsaal getragen und dort auf eine mit gelber Seide ausgeschlagene Estrade gestellt. Der Oberpriester goß nun geweihtes wohlriechendes Wasser in das Blut, um es zu verdünnen, und gleich darauf bestieg die Prinzessin die Estrade, gefolgt von allen Prinzessinen, den Haremsdamen und Frauen der Großen des Reiches.

Alle waren in lange weiße Gewänder gekleidet und mit dem reichsten Schmuck von Gold und Edelsteinen bedeckt; Tunku Long trug außerdem ein goldenes, mit den prachtvollsten Smaragden und Rubinen geschmücktes Diadem auf ihrem aufgelösten, langherabfallenden Haar. Den malayischen Sitten gemäß bestieg sie nicht

das blutgefüllte Gefäß sondern eine zweite, daneben stehende Wanne und auf ein Zeichen des Oberpriesters schöpften ihre ebenfalls in weiße Seidengewänder geküllten Dienerinnen mit großen Silberschalen das Blut und goßen es langsam über die schneeweiße Gestalt der Fürstentochter, bis die erste Wanne vollständig geleert war. Allmählig wurden auch die Kleider der Dienerinnen mit Blut getränkt; Blut klebte auch auf ihren Gesichtern und in ihren Haaren, troff auf die gelbseidene Estrade und bedeckte bald den Boden des Thronsaales. Der Anblick der Prinzessin, als sie nun, gefolgt von ihren Dienerinnen, dem Nebensaale zuschritt, war ebenso entsetzlich, wie die warmen Dünste, die den Raum erfüllten. Von den Anwesenden fielen einige in Ohnmacht, die Anderen trachteten so rasch als möglich ins Freie zu kommen, um dort die Rückkehr der Prinzessin abzuwarten. Diese wurde inzwischen in dem Nebensaale in geweihtem und wohlriechendem Wasser mehreremale gebadet und in neue, womöglich noch prächtigere Seidengewänder von weißer Farbe geküllt. So trat sie, gefolgt von den Haremsdamen, erhabenen Hauptes vor die harrende Gesellschaft, um dort die Huldigungen entgegenzunehmen. Die ihr widersahrene Schande war durch das Blutbad abgewaschen, sie war wieder rein. Die Leichname der getödteten Büffel aber wurden in den Pahangfluß geworfen, als Opfer für die Götter.

des billigen Nachbarverkehrs. Hiedurch wurde der Arbeitsverdienst, der Kleinhandel, der Handel mit in Körben und in Päckchen vertriebenen Waaren, der Viktualienhandel außerordentlich gefördert; der Verkehr mit den Aemtern den Leuten vom flachen Lande verbilligt und erleichtert, die animalische landwirthschaftliche Arbeitskraft geschont und ihrem eigentlichen Zwecke belassen. Wenn dieser Nachbarverkehr wieder vertheuert werden soll, dann gehen nicht nur alle jene Vortheile, welche uns der Baross'sche Nachbarverkehr gebracht hat, in Verlust, sondern auch die fiskalische Berechnung unserer Eisenbahnen wird eine bittere Täuschung erfahren, die Einnahmen des Nachbarsverkehrs werden keine Steigerung erfahren und man wird vielleicht schließlich wieder zu den Abonnement- und begünstigten Fahrarten greifen, welche das frühere System so abträglich charakterisirten und zu allerlei Mißbrauch Gelegenheit boten.

Die unveränderte Beibehaltung des bisherigen Tarifs im Nachbarverkehr wäre ein Gebot der Klugheit, wie auch der rationellen Volkswirtschaft.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender

25. Jänner. Ball des israel. Frauenvereines im Kasino.
26. Jänner. Geschlossenes Tanzkränzchen des Volkbildungs-Vereines in Seidmann's Restauration „zur Eisenbahn“.
1. Feber. Feuerwehr-Ball im „König v. Ungarn“.
15. Feber. Bürgerball im Kasino.
17. Feber. Inabend des Gesang- u. Musikverein.

Obergespans Installation. Die Installation des neuen Werscheher Obergespans, Elemer v. Palfy, fand verflorenen Sonntag unter großer Feierlichkeit statt. Vom Krassó-Szörényer Komitat war eine Deputation, bestehend aus den Herren kön. Schulinspektor Dr. J. Dengi, Adolf v. Gyurgyevics und Bürgermeister Arpad v. Marsovszky dort anwesend.

Familiennachricht. Die Trauung des hies. Advokaten Dr. Moriz Deutsch, mit dem lebenswürdigen Frä. Amalie Wittenberger, findet am 26. d. M. in Szegedin statt.

Todesfall. Am 20. d. M. ist hier Herr Andreas Fischer im Alter von 97 Jahren verschieden. Der Entschlafene machte den Freiheitskampf 1848/49 als Major mit und war bis zu seinem Lebensende ein begeisterter, edler Patriot. Das Begräbniß hat gestern Nachmittags unter großer Theilnahme stattgefunden. Durch das Hinscheiden des nahezu 100 Jahre alt gewordenen Herrn, sind die Familien Szivos, Jovanovics, Szabó und Fig in Trauer versetzt.

Werschey-Lugos-Marosthalbahn. Ueber den Erfolg der unter Führung des Vizegespans Béla v. Litsch nach Budapest ermittelten Deputation erfahren wir noch: Der Handelsminister Ernst Dantel erklärte die Angelegenheit der in Rede stehenden Bahn ebenso am Herzen zu tragen, wie das Komitat, doch sei die Deckung ähnlicher Erfordernisse einstweilen erschöpft; dessenungeachtet werde er bestrebt sein, einen Modus zu finden, durch den die Eisenbahnlinie entweder in einzelnen für den Verkehr wichtigeren Theilen ausgebaut, oder der Ausbau derselben mittelst eines für die Zukunft zu gewährenden Beitrages gesichert werden könne. Hierauf begab sich die Deputation, in deren Reihen sich auch die Vertreter der interessirten Gegenden der Komitate Temes und Hunyad befanden, zum Finanzminister Lad. Lukacs, der ebenfalls erklärte, daß er sich mit der Angelegenheit eingehend befaße und den Bau der Eisenbahn mittelst einer eventuell in der Zukunft zu gewährenden Unterstützung zu ermöglichen wünscht.

Frau B. Deak ist bereits vollkommen gesund und wird in Lugos noch an drei Abende auftreten u. zw. in den Operetten: „Kis herczog“, „Fatinioza“ und „Eleven ördög“.

Die erste Ballnacht. Ein herrliches, buntbewegtes Meer im schimmernden Glanz und farbenreicher Pracht thut sich vor uns auf, da wir das prosaische Leben des Alltags hinter uns lassen und jenes Terrain betreten, in dem Prinz Karneval gebietet — den Ballsaal! Eine eigene Welt für sich ist dies, eine muntere, lebensvolle Welt voller Jugendfrische, voller Sehnsucht und herziger, bezwingender Liebeshwürdigkeit. Was unser Lugos an bestückender Jugend nur hat, findet sich im Ballsaal zusammen, umflossen vom blendenden Lichterglanz, umrauscht von den Wogen der quellenden Musik. Wie da die Augen leuchten, wie sie feurig blitzen... als würde eine ganze Welt des seligsten Tanmels aus ihnen lachen; wie da die Wangen erglühen und die Herzen höher schlagen; Und über diesem Gewoge der leise knisternden Seide, der aufgebrauchten, zarten Gaze, die wie eine sich kaum verflüchtigende Wolke in allen Nuancen des Regenbogens schimmert, über diesem Gewirr des Demantenflimmers, der matten, blinkenden Blüten der feine Duft des Flieders, des Eau de Cologne, der Reseda, der die Sinne so weich und träumerisch umschmeichelt... Ein milder Frühling ist's, ein ahnungsvoller Lenz in harter, starrer Winterszeit — eine kurze Spanne, da der Menschheit der Himmel voller Geigen hängt, da sie durch roßige Brillen blickt und vor nichts zurückschreckt, nicht einmal dem ominösen Ballgespräch: „Sprechen Sie mit meiner Mama“. Denn die Mamas sind auf den Ballen immer reizend, immer ergügend. — Kein Wunder somit, wenn der Ball des Lugoser Frauenvereines, der verflorenen Samstag abgehalten wurde, thätlich in animirtester Weise verlief, ein glücklicher, schöner Anfang des heurigen Faschings. Der große Saal des Hotels „König v. Ungarn“ war von einer distinguirten Gesellschaft dicht gefüllt und konzentrierte sich das meistbewegte Leben in dem Raume, welchen die Lady Patroneß, Frau Béla v. Litsch, einnahm. Unter den erschienenen Damen bemerkten wir die Frauen: Arpad v. Sulhof, Milovszky-Asboth, Chariton Christomanos, Dr. Emil Duschny, Takony v. Sulhof, Philipp Eckstein, Otto v. Fejér, M. A. Dr. Klein, Madár Asboth, Ignaz Bäumel, Leopold Weißmayer, Dr. Béla Aszél, Martin Karl, Oberst Vidovich, Belházy, Margarethe Duschny, Hermine Pantos, Witwe Szedlacssek, Kornel Faur, Witwe Philipp Deutsch, Dipold, L. Czibaron, Czintos, Leitner; ferner die Fräuleins: Jolan und Margit Litsch, Mariska Martinka (Jaeset), Mariska Dipold, Ella Bäumel, Vidovich, Alexandrine Jankulesku, Madincea, Leitner, Paula Czibaron, Geschwister Belházy, Margit Czintos, Hermine Kovács, Anna Szedlacssek, Jloná Balázss, Geschwister Kobilás. Die Ballmusik besorgte die Kapelle Rika. Die erste Quadrille tanzten über 50 Paare, deren größter Theil bis zur frühen Morgenstunde dem Tanzvergnügen huldigte.

Benefice der Frau D. Ersi. Heute, Mittwoch feiert eine der genialsten unserer Schauspielerinnen, die Heroine Frau Aranka Dersi ihren Ehrenabend. Aufgeführt wird das packende Drama „A gyermekrablónó.“ Frau Dersi hat sich durch ihre Ambition und unermüdelichen Fleiß rasch zum Liebling des Publikums emporgeschwungen, daß ihr Benefice nicht anders, als unter vielfachen Sympathie-Bezeugungen vor sich gehen kann. Interessant ist in dieser Vorstellung ein veritabler Hahnenkampf, welcher von zwei eigens zu diesem Zwecke dressirten Kampfhähnen ausgeführt wird.

Ball des israel. Frauenvereines. Wie schon öfter gemeldet, wird der israel. Frauenverein am 25. d. M. in den Lokalitäten des Kasinos einen Ball arrangiren. Wie vorauszu sehen war, gibt sich für denselben im Publikum das regste Interesse kund. Das rührige Arrangirungskomitée gibt sich ebenfalls alle Mühe, um den Anforderungen und Erwartungen im vollsten Maße zu entsprechen.

Trauung. Der bestens bekannte Apotheker Herr Ludwig Adler hielt am 20. d. seine Trauung mit dem anmuthigen und lebenswürdigen Fräulein Malvine Stern aus Gr. Zorlenz. Die Ziviltrauung wurde im Bogsjaner Standesamte vollzogen, während die kirchliche Einsegnung im dortigen israel. Tempel von dem Oberrabbiner Dr. Ludwig Benetianer, der sich zu diesem Zwecke nach Bogsan begab, vorgenommen wurde. Der Oberrabbiner hielt an das neuvermählte Paar eine erhebende Anrede, welche auf das zahlreich versammelte Publikum großen Eindruck machte.

Gesang- und Musikverein. Wie uns mitgetheilt wird, hat sich in der Vereinsleitung ein Exekutiv-Komitée konstituiert, welches sich zur Aufgabe gemacht hat, die im Vereine bestehenden Gegenätze zu nivelliren. Dieses Komitée besteht aus folgenden Herren: C. P. Wusching (Obmann), Anton Zunft, Sigm. Schießler, Ernest Mayer, Ernest Pauf, Josef Bayer, Dr. Demeter Floresku, Stefan Valker, Moriz Fischl, Oskar Mohilo, Ladislauß Körösy, Franz Horger, Jakob Pinkus, Franz Stauder, Ernest Pahl, Adelf Rosenzweig, Georg Palko und Gustav Rückert. Vorläufig beschäftigt sich das Komitée mit dem Arrangement des am 17. Feber stattfindenden Jaz-Abend.

Rumänen-Konferenz. Wie die „Tribuna“ meldet, hat in Kronstadt eine geheime Zusammenkunft stattgefunden, bei welcher Gelegenheit folgende vier Beschlüsse ausgesprochen wurden: 1. Das bisherige Programm der Rumänen aus dem Jahre 1881 sei unverändert aufrecht zu erhalten, demzufolge der Kampf aufs neue aufzunehmen und mit unermüdelicher Ausdauer und mit dem nöthigen Takt bis zum letzten Blutstropfen fortzusetzen sei. 2. Dr. Ratin habe sich ins Privatleben zurückzuziehen und jede Aktion zu vermeiden, welche unter den leitenden Männern Mißverständnisse oder Uneinigkeit hervorbringen könnte. 3. Bezüglich der „Tribuna“ und „Foia Poporului“ sei die volle Unabhängigkeit beider Blätter nothwendig, denn nur hiedurch werde die rumänische Presse im Stande sein, im Sinne des Programmes von 1881 erfolgreich weiter zu wirken und das Nationalgefühl auf dem bisher eingeschlagenen Wege zu entwickeln. 4. Sollen noch weitere geheime Konferenzen in Hermannstadt, Kronstadt, Torva, Bestereze, Déss, Somkut, Szászváros, Arad, Lipova, Brád, Blasendorf, Belényes, Lugos und Karansebes veranstaltet werden.

Trauernachricht. Folgende Traueranzeige kommt uns zu: „Gebrochenen Herzens geben wir bekannt, daß am 16. d. unser innigst geliebter Sohn Fozsi, im Alter von 7 Jahren verschieden ist. Friede seiner Asche! Rosa u. Hermann Hecht, Domasnia.“ — Die vom Schicksale so hart betroffenen Eltern mögen bei dem Allmächtigen Trost suchen!

Vakante Stelle. Beim Drsovaer königl. Bezirksgerichte ist eine Bizenotärstelle zu besetzen. Bewerber um diesen Posten haben ihre Gesuche innerhalb 14 Tagen beim Karansebeser königl. Gerichtspräsidium einzubringen.

Berichtigung. In unserer letzten Sonntagsnummer berichteten wir über den Selbstmordversuch eines Lehrers in Dravicza. Wie wir nun nachträglich erfahren, heißt der Selbstmörder nicht Grob, sondern Julius Panka. Herr Lehrer Adolf Grob, befindet sich, wie wir mit Vergnügen erfahren, wohl auf und ist gar nicht geounen, von dieser Welt Abschied zu nehmen.

Graf Gatterburg unter Kuratel. Der Lugoser königl. Gerichtshof hat in einer, unter dem Vorsitz des Gerichtspräsidenten Franz Péczely Sigung den Grafen Stefan Gatterburg wegen Verschwendung unter Kuratel gestellt und als Kurator den Komitats-Oberfiskal Arpad v. Sulhof bestellt. Die Einsetzung der Vormundschaft geschah auf Ansuchen der Gattin des Grafen.

Neuheit für Feld und Garten. Das Jahr 1896 scheint für Garten und Feld besonders günstig sich zu gestalten; die Samenernte im Vorjahre war eine reiche und gut ansgeriffte daß mit Sicherheit auf ein gutes Keimen zu rechnen ist. Sehr interessant und von großer Zukunft mögen folgende neue Einführungen sein besonders für die Landwirtschaft, 4 Sorten neue Futtergräser für trockene heiße Länder wie Ungarn, welche der Futternoth vorbeugen sollen, dann: 1 Sorte Kolbenhirse für Grünfütter in jeder Dürre noch sehr ergiebig. 3 Sorten extra feine Kukuruz von höchsten Ertrag. Der Kolombushajer für Ungarn von größter Zukunft, so auch einige Futterrüben und Futterpflanzen für Dekonomen wichtig. An Gemüse sind 18 neue Kohl, Salate, Kettige, Gurken, Kürbis, Paradeis etc. und von Delikates-Melonen über 30 Neuheiten. — Blumenfreunde finden über 60 Blumen-Neuheiten. Ueber 100 allerneueste Rosen, dann viele andere Modopflanzen und Nutzwächse besonders an Erdbeeren, Himbeeren etc. Wir entnehmen diese interessanten Neu-Einführungen aus W. Mühl's illustrierten Hauptamen- und Pflanzenkatalog und machen Interessenten darauf aufmerksam. Man verlange von Wilhelm Mühl in Temesvar diesen Katalog, welcher sofort gratis zugesendet wird.

Erhöhung der Eisenpreise. Wie uns aus Budapest gemeldet wird, beabsichtigen die österr.-ungar. Eisenfabriken die Eisenpreise um 35 Kreuzer zu erhöhen. Die Preiserhöhung soll schon in den nächsten Tagen eingeführt werden.

Das Geständniß auf dem Todtenbette. In der Temeser Ortschaft Jabuka verstarb vorgestern, wie man uns meldet, der dortige angesehene Landwirth und Gemeinderichter Georg Manisav. Als er sein Ende kommen sah, ließ er die übrigen Mitglieder der Gemeindevorsteherung, alle Verwandten und den Dorfpfarrer um sein Lager versammeln und legte in deren Anwesenheit mit erpörender Stimme das Geständniß ab, daß er mit einem Komplizen, der erst vorigen Donnerstag gestorben ist, vor 15 Jahren den reichsten Bauer des Ortes, Adam, ermordet und beraubt habe. Damals fiel der Verdacht auf zwei unschuldige Männer, die vom Gerichte verurtheilt wurden und je 4 Jahre Zuchthaus abbüßten. Jetzt wollte er im Angesicht des Todes sein Gewissen entlasten und hat die Anwesenden, sein Geständniß dem Gerichte anzuzeigen. Der Richter starb einige Stunden nachher und es wurde an den Weißkirchner Gerichtshof die Anzeige erstattet.

* **Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung,** sowie bei allen Arten Störungen der Athmungsorgane empfehlen wir der besonderen Beachtung unj. g. Lesern Egger's sicher wirkende **Brustpastillen.** Erhältlich in Original-Kartons à 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Droguerien. In Lugos bei Apotheker Ludwig Bártos. Hauptdepôt und Versandt: Reichspalatin-Apothek von A. Egger's Söhne, Budapest, Wäagnerstraße 17. 30-31

Kunst und Literatur.

Ungarisches Theater.

Samstag gelangte Anton Barady's historisches Drama „Charitas“ zur Aufführung. Das Stück, dessen stärkste Seite die brillante Sprache ist, entbehrt der einheitlichen Aktion, außerdem machten sich die technischen Mängel unserer Bühne sehr fühlbar. Im Uebrigen war das spärlich erscheinene Publikum mit den Leistungen der Darsteller zufrieden und wurde dem Frl. Zoltán in der Titelrolle, ferner Frau Aranka Orsi und Herrn Szarvasi ungetheiltes Lob zutheil. Den König Ladislaus gab Herr Komoly gar nicht majestätisch.

„Mip van Binkle“ wurde Sonntag vor vollem Hause als Debut der dritten Primadona des Temesvarer Theaters, Frl. Louise Kállay gegeben. Man muß es dankbar anerkennen, daß Direktor Deák mit dieser Aquisition den Anforderungen des Publikums entgegengekommen ist und wenigstens das Ende der Saison zu Erfolgen führen dürfte. Das erste Gastspiel der schönen Soubrette Frl. Kállay hatte einen überaus freundlichen Erfolg. Trotzdem die Rolle ihrem zarten, aber frischen und klavollen Sopran nicht gut liegt, entledigte sie sich ihrer Aufgabe sehr brav. Von einer jungen Dame, die erst vor einigen Monaten zum ersten Male die Bühne betrat, kann diese Leistung sogar als überraschend anerkannt werden. Noch viel größere Wirkung erzielte Frl. Kállay mit ihrem degagierten, lebhaften, pikant-humorvollen Spiele. Speziell die Erzählungs-Ariette und das Wald-Duett im Duo mit Mip-Mip (Arkos) waren tadellos und brachten ihr unzählige Hervorrufe ein. Frl. Mariska Dulich ragte in der Rolle der Katinka trotz der passiven Eigenschaften dieses Partes, aus dem Ensemble hervor. Verdienten Beifall erzielte Arkosi in der Titelrolle. Balogh war ein famoser Bürgermeister David, der die Lachmuskeln nicht zur Ruhe kommen ließ. Das anmuthige Kinderpaar des Direktors Deák, wurde auch diesmal mit Beifall und was die Hauptsache ist — mit Konfituren überschüttet. Kapellmeister Donáth leitete die Aufführung vorzüglich.

Montag ging die Operette „Der Vogelhändler“ in Szene, in welcher unser stimmbegabter Gast Frl. Louise Kállay als Brief-Christel in Spiel und Gesang Vortreffliches leistete, so daß das Publikum nicht müde wurde, der anmuthigen Künstlerin Beifall zu spenden. Als gute Partner standen ihr zur Seite Herr Arkosi (Titelrolle), dann Frau Arkosi und Herr Balogh. Das Haus war bis zum Giebel gefüllt.

Dienstag wurde als letzte Gastvorstellung des Frl. Kállay „Der arme Jonathan“ vor gut besuchtem Hause gegeben. Die Soubrette des Temesvarer Theaters zeigte sich auch da in ihrem Element und erntete für ihre famose Darstellung rauschende Ovationen und einen prächtigen Blumenstrauß mit trifolorer Schleife. Gut zur Seite standen ihr Frau Perczel (Harriet), die bei offener Szene affamirt wurde, Herr Deák (Quich), Lorándi (Bandergold) und Balogh in der Titelrolle. Orchester wie gewöhnlich, sehr brav. Tímeon.

Korrespondenz der Redaktion.

A. G. Dravicza. Wir wollen den Sachverhalt klarstellen und Ihnen dann brieflich genaue Aufklärung geben.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Druckerei Karl Traunfellner.

Hotel „König v. Ungarn“

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, dass ich nun außer den **Restaurations-Lokalitäten** auch das **elegant eingerichtete**

Kaffeehaus

mit 2 prachtvollen Billards eröffnet habe. 24 comfortable Zimmer zur Verfügung der Gäste.

Billigste Preise!

Omnibus bei den Bahnzügen.

Hochachtungsvoll
Josef Burger,
Hotelier.

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Speis, Keller, Boden, Sommerküche, Remise, Stallung und Granerien, vor dem Hause Blumengarten, hinter dem Hofe Gemüsegarten, pro 1. Feber l. J. zu verlassen. Näheres bei **Raimund Beck senior**, Heuffelgasse.

Zu vermieten!

Das Haus Nr. 22 in der Heuffelgasse, welches auch für ein Wirthsgeschäft vorzüglich geeignet wäre, ist sofort zu vermieten. 3-1

Näheres beim Eigenthümer **Béla v. Marsovszky** im Duldner'schen Hause.

Zahnarzt

Dr. H. Berdach

beehrt sich anzuzeigen, dass er am **31. Jänner** seine **Ordination** beenden wird.

Ordinirt

im Hotel „König v. Ungarn“
Zimmer Nr. 1

von 8-12 und von 2-4 Uhr.



Specialitäten aus dem chemischen
Laboratorium für Kosmetik

von
ROBERT FISCHER
Doktor der Chemie u. Kosmetiker.
Wien, I., Habsburgergasse 4,
II. Stock.

Haarvertilgungsmittel (Epilatoire)

zur gänzlichen Vertilgung der
**Haare im Gesichte, an den Händen,
Armen etc.**

Die Haare an unliebsamen Stellen zu vertilgen, so daß selbe nicht wieder wachsen, ist bis heute ein schöner Wunsch gewesen, da kein Mittel befriedigte. Aufsehen erregt daher mein Mittel, welches nicht nur die Haare vertilgt, sondern auch den **Nachwuchs verhindert**, umsomehr, als ich die **volle Garantie** für das Gelingen übernehme, indem ich mich verpflichte, im Falle des **Nichtgelingens** den vollen Betrag retour zu geben.

Preise der Specialitäten:

Haarvertilgungsmittel (Epilatoire)

1 kleiner Flacon fl. 5.—, 1 großer Flacon fl. 10.—

Sommersprossen-Creme 1 Tiegel fl. 2, mit Post-
verf. franco 20 kr. mehr.

Ozon in Wasser suspendirt 1 Flacon (1/2 Liter)
fl. 1.25

Blondwasser (Blondeur) 1/2 Liter Flacon fl. 3.

„Fo“, Haarfarbstoff 1 Karton blond bis schwarz
zu fl. 1.20, 3.—, 5.—

Poudre Email Tagespuder in 3 Nuancen, 1 Karton
mit Rouge fl. 3.—, ohne Rouge fl. 2.—

Mittel gegen rothe Nasen 1 Karton fl. 2.—

Medizinischer Quarzsand zur Vertreibung der
Mitterfl. 1.50.

Broschüren über Ozon und die Anwendung der ein-
zelnen Specialitäten gratis und franco.

Atteste über die Unschädlichkeit der Präparate liegen
zur Ansicht auf, ebenso tausende von Dankschreiben
aus aller Welt. **Auskünfte** in allen kosmetischen
Angelegenheiten und gewissenhafter fachmännischer
Rath gratis von 10-12 und 3-4 Uhr täglich.
Auswärts auch brieflich. 12-1

Niederlagen in Budapest bei: **Josef Török**, Königs-
gasse und **J. Fáykiss**, Apotheke „zum großen Krift“.

Z. 589. — 1896.

3-2

Kundmachung.

Der nächste Lugoser

JAHRMARKT

beginnt am 7. Februar 1896 und endet
am 9. Februar 1896.

Der Bürgermeister.

Z. 68. — 1896.

Kundmachung.

Der nächste Karánsebeser

JAHRMARKT

wird am 31. Jänner, 1. und 2. Feber 1896
abgehalten.

Karánsebes, am 15. Jänner 1896.

Dragomir Kornél,
Stadthauptmann.

3-1

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.
154. sz. — alisp. 1896.

Pályázati hirdetmény.

A nyugdíjaztatás folytán üresedésbe
jött jámi járási orvosi állásra, Jám székhely-
helylyel ezennel újból pályázatot hirdetek.
Javadalmazás 550 frt évi fizetés és
150 frt utiátalány.

Felhívom mindazokat, kik ezen állást
elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. t.-cz.
9 §-ban és az 1893. évi 80099. sz. belügy-
miniszteri reudefletben körülirt minősíté-
süket, életkorukat, eddigi alkalmazásukat
és nyelvismereteiket igazoló okmányokkal
felszerelt pályázati folyamodványaikat f. évi
február hó 10-ig alólírotthoz okvetlen ter-
jesszék be.

A román nyelv ismerete kívánatos.

Lugoson, 1896. évi január hó 10-én.

Litek,
alispán.

3-3

980. sz. — 1895. végrh.

Árverési hirdetmény.

Alulirt kiküldött végrehajtó az 1881.
évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel
közhirre teszi, hogy a lugosi kir. járás-
bíróóság 12180./1895. számú végzése által
Dr. Fránkl Nándor lugosi lakos ügyvéd által
képv. Licht Miksa kricsovai lakos javára
Opra Mojsze és Lázár kricsovai lakosok
ellen 11 frt 60 kr. tőkehátralék, ennek
1895. évi február hó 20-ik napjától számi-
tandó 6% kamatai és eddig összesen 51
frt 48 kr. perköltség követelés erejéig el-
rendelt kielégítési végrehajtás alkalmával
bíróilag lefoglalt és 350 frtra becsült lovak,
széna, koci, lószerszám, faépületek, butor,
malaczkok, sertés és 1 rézüstből álló ingó-
ságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek 1898./1895. sz. ki-
küldetést rendelő végzés folytán a hely-
színen, vagyis Kricsován végrehajtást szen-
vedők lakásán leendő eszközlésére 1896. évi
január hó 25-ik napjának, délutáni 3 órája
határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szán-
dezők ezennel oly megjegyzéssel hivatnak
meg, hogy az érintett ingóságok ezen ár-
verésen, az 1881. évi LX. t.-cz. 107. §-a
értelmében a legtöbbet ígérőnek becsáron
alul is eladatni fognak.

Az elárverezendő ingóságok vételára
az 1881. évi LX. t.-cz. 108. §-ában meg-
állapított feltételek szerint lesz fizetendő.

Kelt Lugoson, 1896. január hó 10-én.

Lenhardt Ferencz,
kir. bírósági végrehajtó.

Begai járás főszolgabírójától.

1. sz. — kig. 1896.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye begai járás-
hoz tartozó újonnan kikerekítés folytán
létesített remetelunkai körjegyzői állás f. é.
február hó 12-én, délelőtt 10 órakor Remete-
lunka községben lévő jegyzői irodában meg-
ejtendő szabályszerű választás útján fog
betöltetni.

Felhívom a pályázók, hogy az 1886.
XXII. t. cz. 74. §-a értelmében felszerelt
folyamodványaikat f. é. február hó 10-éig
hozzám annál is inkább bemutassák, mivel
a később beérkező kérvények figyelembe
vételnem fognak.

Bálinez, 1896. évi január hó 8-án.

Hirschl Béla,
főszolgabíró.

3-1

Wilhelm Mühle Hoflieferant

Samen- und Blumenhandlung

3-1

TEMESVAR

Samen aller Art

liefert nur erprobte, beste

Grosse Culturen von:

■ Gemüse- und Oeconomiesamen ■
● Pflanzen, Rosen, Blumenzwiebeln ●
■ hochfeine Erdbeeren u. Spargelwurzeln ■
etc. etc. etc.

Reich illustrierte Preiscurants gratis ebenso über:
Hochmoderne Blumenbouquets, Kränze etc.

Daselbst erscheint die einzige Rosenzeitung der Monarchie im IX. Jahrgang:
„UNGARISCHE ROSENZEITUNG“ u. „RÓZSA-UJSÁG“ mit „Allgemeiner Gärtnerei“,
6 Hefte mit 6 prachtvollen Kunstbeilagen - Rosenbilder - u. kostet ganzj. nur 2 fl. ö. W.

Prämiirt: Budapest, Temesvár, Wien, Prag, Linz und auf sämtlichen Ausstellungen.

ANTON PETROF'S

Grösste

Klavier-, Piano- u. Harmonium-Fabrik

der österr.-ungar. Monarchie, mit der Filiale in

Temesvár, Josefstadt, Ecke der Friedhof- und Sterngasse 9,

im eigenen Hause, empfiehlt ihr grosses und reichhaltiges Lager von

PIANOFORTEN

u. zw. Concert- und Salon-Flügel mit Erardmechanik; Salon-, Cabinet-Stutz-
flügel und Mignons mit Wiener Mechanik; Concert-, Damen- und Studier-

Pianinos,

endlich ein reichsortirtes Lager von Salon-, Concert-, Cabinet- und Pedal-

HARMONIUMS

auch für Kirchen, Kapellen etc.

Durch die Vorzüglichkeit der Bauart bewähren sich diese Instrumente
in jedem Klima und wird auch für diese eine mehrjährige Garantie geleistet.

Ueberspielte Instrumente sind stets am Lager. — Reparaturen und
Stimmungen werden auf das Genaueste durchgeführt und billig berechnet.
— Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

Zum Besuche meines Klavier- und Harmonium-Salons lade höflichst ein

Achtungsvoll

Anton Petrof,

Klavier- und Harmonium-Fabrikant.

*-4

Josef Schönberger,

Uhrmacher,

LUGOS, Isabellaplatz, im Dr. Major'schen Hause

empfehlte sein reichsortirtes Lager in

Taschenuhren

in Gold, Silber, Tula, Nickel und Stahl.

Pendel-, Wand- und Weckeruhren

zu den billigsten Preisen.

Reparaturen billigst.